



# Lernziele im Freiwilligendienst

Definition und der Weg zu persönlichen Lernzielen

Das Jugendfreiwilligendienstgesetz beschreibt den Einsatz der Freiwilligen als ganztägige, „überwiegend praktische Hilfstätigkeit, die an Lernzielen orientiert ist, in gemeinwohlorientierten Einrichtungen“ (§3 JFDG)



Wir empfehlen das Festlegen von persönlichen Lernzielen. Die Überprüfung der Lernziele, zusammen mit der Anleitung, hilft dabei die persönliche Entwicklung sichtbarer zu machen und nach neuen Aufgaben und Möglichkeiten im Dienst zu suchen. Lernziele machen deutlich, dass der Freiwilligendienst ein Lern- und Orientierungsjahr ist und der Einsatz bis zu einem bestimmten Grad an die Talente und Interessen der Freiwilligen angepasst werden kann. Ebenso helfen die Lernziele dabei die Motivation für den Dienst zu stärken, indem der individuelle Nutzen verdeutlicht wird.

## Was ist ein Lernziel?

Ein Lernziel lässt sich mit der Definition von Wolfgang Beywl gut erfassen:

„Ein Lernziel

- *beschreibt einen erwünschten Zustand in der Zukunft*
- *beschreibt eine Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes im Sinne eines Kompetenzzuwachses (bei allgemeinen Zielen auch Abwendung von Verschlechterung oder Stabilisierung)*
- *ist positiv formuliert und enthält keine Vergleiche (besser, weniger, professioneller als...)*
- *enthält eine konkrete Zeitbestimmung, bis wann das Ziel erreicht sein soll*
- *stellt eine (angemessene) Herausforderung dar und ist etwas, das ein absichtsvolles Handeln erfordert*
- *ist so konkret formuliert, dass es wenig Interpretationsspielraum zulässt“<sup>1</sup>*

## Umgang mit Lernzielen im Freiwilligendienst

Lernziele können eine wichtige Unterstützung für das Gelingen des Dienstes sein. In der Arbeitshilfe „Ziele und Kompetenzentwicklung im Freiwilligendienst“ haben wir daher eine umfassende Methode bereitgestellt, mit der Anleitungen und Freiwillige einfach über Kompetenzen und Lernziele ins Gespräch kommen können. Mit der Methode der „Kompetenzbilanz“ werden Lernziele mit konkreten Aufgaben und Tätigkeiten verknüpft und können gemeinsam reflektiert werden. Die Arbeitshilfe enthält die einzelnen Handlungsschritte und macht Vorschläge zur Umsetzung. Neben der Arbeitshilfe bieten wir zu diesem Schwerpunkt auch jeweils einen Fachtag für Anleiter\_innen an.

Wer nicht mit der Kompetenzbilanz arbeiten möchte, kann auch freie Lernziele formulieren und diese schriftlich festhalten. Die schriftliche Fixierung und regelmäßige Überprüfung in einem Anleitungsgespräch ist das Minimum zur Arbeit mit Lernzielen. Zur Aufzeichnung kann die Vorlage auf S.4 verwendet werden, die Lernziele können aber auch in einem freien Raster aufgeschrieben werden. Im Folgenden stellen wir verschiedene Ansätze vor, wie Lernziele formuliert werden können.

<sup>1</sup> Beywl, Wolfgang; Bestvater, Hanne; Friedrich, Verena (2011): Selbstevaluation in der Lehre. Ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren. Münster: Waxmann. S.22

## Der Zeitraum von Lernzielen

Es gibt im Freiwilligendienst keine festgelegten Zeiträume, für die Lernziele formuliert werden müssen. Wie lange an einem Lernziel gearbeitet wird, muss an der Art des Ziels und den Vorerfahrungen der Freiwilligen festgemacht werden. Durch den regelmäßigen Austausch über die Lernziele der Freiwilligen in den Anleitungsgesprächen kann gemeinsam entschieden werden, inwieweit Ziele erreicht sind und neue Ziele formuliert werden können. Lernziele sollten noch nicht in der ersten Einarbeitungsphase formuliert werden, sondern erst dann, wenn die Freiwilligen mit dem Arbeitsfeld, dem Kollegium und dem Umgang mit den Klient\_innen vertraut sind. Auf den ersten Seminaren tauschen sich die Freiwilligen über bereits vorhandene Kompetenzen und für die Arbeit benötigte Kompetenzen aus. Danach ist ein guter Zeitpunkt, um mit der gemeinsamen Suche nach Lernzielen zu beginnen.

## Formulierung von Lernzielen

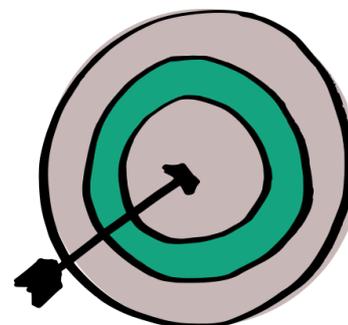
### Drei Ebenen von Zielen

Es kann hilfreich sein eine Unterscheidung zwischen verschiedenen Ebenen von Zielen zu treffen. Die folgenden drei Ebenen können eine Unterstützung sein, um am Ende konkrete Lernziele zu erarbeiten. Aus einem Leitziel könnten so auch mehrere Handlungsziele formuliert werden.

1. Leitziele	Leitziele stehen an oberster Stufe und geben eine Richtung vor, was im Freiwilligendienst persönlich erreicht werden soll. Es benennt den übergeordneten Zweck, wie zum Beispiel <i>Persönlichkeitsentwicklung</i> .
2. Mittlerziele	Mittlerziele werden aus den Leitzielen abgeleitet und setzen Schwerpunkte. Es ist die inhaltliche Bestimmung des Leitziels, zum Beispiel <i>Soziale Kompetenzen erweitern</i> .
3. Handlungsziele	Beim Handlungsziel steht das konkrete Handeln im Vordergrund, also das eigentliche Lernziel. Im Mittelpunkt steht der/die Freiwillige und das, was er/sie erreichen möchte. Das Handlungsziel beschreibt, was bei Zielerreichung beobachtbar ist und verweist auf eine bestimmte <i>Handlungskompetenz, die mittels Verben ausgedrückt werden kann</i> .

### Formulierungshilfen zu Handlungskompetenzen

Ziele können sich auf verschiedene kognitive Fähigkeiten beziehen. Es ist ein Unterschied, ob ich lernen möchte etwas zu *Verstehen* oder ob ich etwas oder mein Handeln lerne zu *Bewerten*. Lernziele sollten aktiv formuliert werden und ein Verb enthalten. So beschreiben sie eine konkrete Handlung, die vorgenommen und erlernt werden soll. Die folgende Übersicht ordnet einige Verben unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten zu und kann eine Hilfestellung bei der Formulierung von aktiven Lernzielen sein:



**Wissen:** Der/die Freiwillige hat konkretes im Arbeitsalltag gelernt und kann dies wiedergeben.  
Passende Verben: schildern, erzählen, skizzieren, aufzählen, auflisten, aufzeichnen, benennen, bezeichnen, beschreiben, darstellen, wiedergeben.

**Verstehen:** Der/die Freiwillige kann Informationen anwenden und mit eigenen Erfahrungen/Ideen in Zusammenhang bringen und interpretieren

Passende Verben: erklären, erläutern, übertragen, formulieren, begründen, deuten, einordnen, vergleichen, interpretieren, umschreiben, verdeutlichen, in eigenen Worten wiedergeben.

**Anwenden:** Der/die Freiwillige kann allgemeine Annahmen und Verallgemeinerungen mit konkreten Situationen verbinden.

Passende Verben: durchführen, anwenden, ausführen, erstellen, realisieren, umsetzen, lösen, bearbeiten.

**Analyse:** Der/die Freiwillige erkennt Zusammenhänge und kann komplexe Situationen in ihre wesentlichen Teilaspekte auflösen.

Passende Verben: analysieren, kontrastieren, unterscheiden, auswählen, gegenüber stellen, sortieren, untersuchen, gliedern, kategorisieren, zuordnen.

**Synthese (Verbindung):** Der/die Freiwillige entwickelt eigene Ideen für ein und setzt sich inhaltlich mit einer Weiterentwicklung der Arbeit auseinander, zum Beispiel im Projekt.

Passende Verben: konzipieren, konstruieren, organisieren, entwerfen, verbinden, verknüpfen, entwickeln, aufbauen, ausarbeiten, gestalten, kombinieren, planen.

**Evaluation:** Der/die Freiwillige bewertet Methoden, Prozesse und Ergebnisse anhand bestimmter Kriterien

Passende Verben: beurteilen, (be)werten, begründen, kritisieren, (ein)schätzen, auswerten, schlussfolgern, gewichten, urteilen, widerlegen

### Lernziele SMART machen

Um die verschiedenen Kriterien zu erfüllen, die ein Lernziel ausmachen, ist es hilfreich sich an der SMART-Methode und den dortigen Schritten zu orientieren.

Formulierungen von Lernzielen werden nach dieser Methode überprüft, ob sie den folgenden Kriterien entsprechen.

**S – Spezifisch:** Ziele müssen eindeutig definiert sein (nicht vage, sondern so präzise wie möglich).  
*Was genau soll erreicht werden? Welche Eigenschaften werden angestrebt? Wo soll das Ziel erreicht werden? Wer ist beteiligt?*

**M – Messbar:** Messbare Ziele geben für Objekte, Sachverhalte oder Situationen Merkmale an, die beobachtet, abgefragt, gezählt, geordnet werden können.

*Wann weiß ich, dass ich das Ziel erreicht habe? Woran kann die Zielerreichung gemessen werden?*

**A – Angemessen:** Ziele sollten annehmbar für alle Beteiligten und vereinbar mit den Anforderungen des konkreten Kontextes sein.

*Wird es von den Beteiligten akzeptiert? Ist es aktiv im Freiwilligendienst erreichbar?*

**R – Realistisch:** Das gesteckte Ziel muss möglich und realisierbar sein.

*Ist das gewünschte Ziel im Rahmen des Freiwilligendienstes erreichbar? Ist es machbar?*

**T – Terminiert:** Es gibt einen festgesetzten Zeitpunkt, zu dem das Ziel erreicht werden soll.

*Bis wann soll das Ziel erreicht werden? In welchem Zeitrahmen soll das Ziel erreicht werden? Ist das Ziel innerhalb des Freiwilligendienstes erreichbar?*

## Persönliche Zielformulierung

Datum: \_\_\_\_\_ | Bis wann: \_\_\_\_\_

1. Leitziel	Was für ein persönliches Ziel verfolgst Du mit Deinem Freiwilligendienst? Z.B.: Persönlichkeitsentwicklung Berufsfindung Fachliches Wissen erweitern Belastungsfähigkeit stärken Selbstständiger werden Etwas Gutes tun
2. Mittlerziel	Was brauche ich für das Erreichen meines Leitziels? Am Beispiel Persönlichkeitsentwicklung, z.B.: Soziale Kompetenzen erweitern Reflexionsfähigkeit weiterentwickeln Selbstbewusstsein stärken Interaktion mit Klient_innen üben
3. Handlungsziel	Was möchtest Du konkret lernen? Am Beispiel Persönliche Reflexionsfähigkeit weiterentwickeln Ich verstehe das mir fremde Verhalten der Klient_innen bei den Mahlzeiten Ich kann das Verhalten der Klient_innen bei den Mahlzeiten analysieren und passe mein eigenes Verhalten an die Bedürfnisse der Klient_innen an.

Überprüfe dein Handlungsziel mit der SMART-Methode, indem Du Dir folgende Fragen stellst:

- Spezifisch: Ist mein Ziel eindeutig und benennt notwendige Eigenschaften?
- Messbar: Woher weiß ich, dass ich mein Ziel erreicht habe? Oder dem Ziel näher gekommen bin?
- Angemessen: Ist das Ziel für mein\_e Anleiter\_in realistisch und kann in meiner Einsatzstelle verfolgt werden?
- Realistisch: Schaffe ich das überhaupt? Ist das Lernziel in meinen Tagesablauf integrierbar?
- Terminiert: Wann prüfe ich mit meiner Anleitung, ob ich das Ziel erreicht habe?